

Ihre Wahl

Wer soll während der kommenden vier Jahre in Bern die Interessen der Luftfahrt vertreten? Wir haben Vorschläge, das Volk die Wahl.

Text: **Patricia Andrighetto**

Die Zukunft mitbestimmen

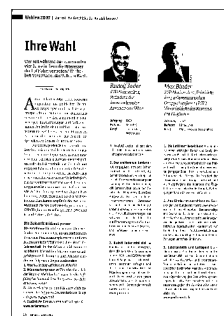
Die AeroRevue bietet den sich zur Wahl stellenden Persönlichkeiten im unterstützenden Sinne eine Präsentationsplattform – und den Lesern damit die Möglichkeit, die Zukunft der Leichtaviatik in der Schweiz mitbestimmen zu können. Die auf den folgenden Seiten aufgeführten Politikerinnen und Politiker wurden mit folgenden Fragen konfrontiert:

1. **Welches ist Ihre Affinität zur Aviatik?**
2. **Wie beziehungsweise wofür haben Sie sich in der Vergangenheit konkret zugunsten der Luftfahrt/Leichtaviatik beziehungsweise des Luftsports eingesetzt?**
3. **Wie werden Sie sich im Fall einer Wahl zugunsten der Luftfahrt/Leichtaviatik sowie des Luftsports engagieren?**
4. **Zusätzliche Bemerkungen und Anliegen.** <
www.parlament.ch

Am 21. Oktober 2007 ist der Souverän angehalten, die politischen Verantwortungsträger für die nächste Legislaturperiode des National- und Ständerates zu wählen. In einer Zeit zunehmender Regulierungen, Einschränkungen und Auflagen – namentlich im Bereich Luftfahrt – ist es von Bedeutung, welche Frauen und Männer im Parlament die Interessen der Aviatik, im Speziellen der General Aviation, vertreten.

Auf den folgenden Seiten präsentiert die AeroRevue sich zur Wahl stellende Persönlichkeiten – bekannte Exponenten als auch neue Gesichter –, die sich in der Vergangenheit politisch für die Leichtaviatik und den Luftsport engagiert haben und auch in Zukunft für diese Interessen kämpfen wollen. Die Auflistung

erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Die Auswahl basiert auf nachweislichen Leistungsausweisen zugunsten der Luftfahrt sowie auf Empfehlung einzelner Regionalverbände des AeCS. Zusätzlich zu den nachstehenden Kandidaten empfiehlt der AeCS zur Wahl auch die Nationalräte **Filippo Lombardi, CVP (TI), Eduard Engelberger, FDP (NW) und Roland F. Borel, SVP (SO)**.



Rudolf Joder
*SVP-Nationalrat,
 Präsident der
 Swiss Helicopter
 Association (SHA)*



Jahrgang 1950
Wohnort Belp (BE)
Beruf Fürsprecher,
 Nationalrat

1. Rudolf Joder ist seit dem Jahr 2005 Präsident der Swiss Helicopter Association SHA.

2. Der amtierende Nationalrat engagiert sich seit Jahren politisch für die Luftfahrt. Als Gemeindepräsident von Belp hat er sich für eine Verbesserung der planungsrechtlichen Grundlagen, der Infrastruktur sowie der Zufahrt des Flughafens Bern-Belp eingesetzt. Mit verschiedenen parlamentarischen Vorstössen verlangte Joder im Nationalrat unter anderem, dass ein Anteil des Mineralölsteuerertrages der schweizerischen Luftfahrt für die Finanzierung von Infrastruktureinrichtungen sowie Security- und Safety-massnahmen zukommen.

3. Rudolf Joder wird sich im Bundeshaus dafür einsetzen, dass die aktuellen Anpassungen an die EASA- und ICAO-Vorschriften mit Augenmass, sachgerecht sowie praxisnah erfolgen und der Freiraum für schweizerische Regulierungen maximal genutzt wird. Zudem wird er sich gegen überproportionale Gebührenerhöhungen im Bereich der Aviatik zur Wehr setzen.
www.joder.ch



Max Binder
*SVP-Nationalrat, Präsident
 der parlamentarischen
 Gruppe Luftfahrt (PGL),
 Vizepräsident des Komitees
 Pro Flughafen*

Jahrgang 1947
Wohnort Illnau (ZH)
Beruf Dipl. Landwirt, Nationalrat

1. Die Luftfahrt bezeichnet Max Binder als einen wichtigen Faktor und Zweig der Schweizer Wirtschaft. Die Leichtaviatik verlangt nach Ansicht Binders ein hohes Mass an Verantwortungsbereitschaft in der Freizeitbeschäftigung. Die Arbeitsfliegerei leistet demgegenüber Hilfe in verschiedenen Situationen des Alltags. Als Präsident der Parlamentarischen Gruppe Luftfahrt und als Vizepräsident des Komitees Pro Flughafen setzt sich Max Binder für gute Bedingungen für die Schweizer Luftfahrt ein.

2. Max Binder ist entschiedener Gegner der von Bundesrat Moritz Leuenberger «schlecht ausgehandelten Staatsverträge mit Deutschland». Zudem unterstützt Binder alle für die Luftfahrt positiven Anliegen wie beispielsweise die parlamentarische Initiative Hegetschweiler: «Lärmschutz auf Landesflughäfen». Wettbewerbsbehinderungen, unvernünftige Auflagen und Regulierungen lehnt Max Binder ab.

3. Leichtaviatik und Luftsport brauchen gemäss Max Binder Freiheit unter maximaler Wahrung der Sicherheit. Binder will die «wirtschafts- und arbeitsplatzfeindliche Plafonierungsinitiative» im Kanton Zürich bekämpfen. Kämpfen will Binder hingegen für seine parlamentarische Initiative «Optimierung des Stationierungskonzeptes der Luftwaffe». Entschieden tritt er ausserdem gegen die Volksinitiative «Kein Jetlärm über Tourismusgebieten» von Franz Weber an.
www.parlament.ch



Adrian Amstutz
*SVP-Nationalrat, AeCS-Mitglied,
 Präsident Interessengemein-
 schaft Berner Luftverkehr*

Jahrgang 1953
Wohnort Sigriswil (BE)
Beruf Unternehmer,
 seit 2003 Nationalrat

1. Adrian Amstutz hat einst die Fliegerische Vorschulung absolviert, ist ehemaliger Fallschirmgrenadier, Weltcupsieger, Schweizer Meister und Fallschirm-Nationaltrainer und seit 1971 AeCS-Mitglied.

2. Die Ausbildung zum Fallschirmgrenadier und die Aktivzeit mit der Schweizer Fallschirm-Nationalmannschaft haben das Leben von Adrian Amstutz in entscheidendem Masse geprägt. Amstutz bestritt mehrere Weltmeisterschaften, gewann sechs Mal den Schweizer-Meister-Titel im Mannschaftszielspringen und den Weltcup 1978. Im Jahr 2005 nominierte ihn der Aero-Club als Mitglied des Exekutivrates von Swiss Olympic, wo er seither engagiert mitarbeitet.

3. Als Präsident der Interessengemeinschaft Berner Luftverkehr hat sich Adrian Amstutz im vergangenen Jahr gemeinsam mit dem Berner Aero-Club und Pro Belpmoos vehement und mit Erfolg für die Pistenverlängerung des Flughafens Bern-Belp eingesetzt. Amstutz will diese Arbeit zugunsten der Schweizer Flughäfen, Flugplätze und Flugfelder weiterführen und mithelfen, «schickanöse und unbezahlbare staatliche Vorschriften» zu bekämpfen. Als Exekutivrat Swiss Olympic wird er sich für gute Rahmenbedingungen der aviatischen Sportarten einsetzen.

4. Adrian Amstutz kämpft ausserdem für bessere wirtschaftliche Rahmenbedingungen,

gegen die Verschleuderung von Steuergeldern und gegen den Missbrauch im Asyl- und Sozialwesen.

www.adrian-amstutz.ch



Paul Kurrus
*Nationalratskandidat
 FDP, Präsident Aero-
 suisse, Stiftungsrat
 Pro Aero, AeCS-Mitglied*

Jahrgang 1947
Wohnort Arlesheim (BL)
Beruf Linienpilot
Funktion Vizedirektor

1. Die Fliegerei ist seit über 30 Jahren Beruf und Leidenschaft von Paul Kurrus.

2. Paul Kurrus tritt als Initiant und Mitgestalter der Luftfahrtpolitik Schweiz in Erscheinung und hat durch seinen Einfluss in Bern nachhaltig zur Stärkung der Luftfahrt beigetragen. Kurrus hat sich im Kampf gegen das Verkehrsprotokoll der Alpenkonvention und für den Schutz der Interessen der General Aviation im Hinblick auf die Finanzierung der Flugsicherung stark gemacht sowie die Einführung von Ecolight unterstützt. Ferner engagiert sich Kurrus als Co-OK-Präsident der Dittinger Flugtage (Segelfluggruppe Dittingen).

3. Die gesetzgeberische Umsetzung der Luftfahrtpolitik Schweiz 2004, die gerechte Aufteilung der Luftraumkapazitäten sowie die Bündelung und Vertretung der Anliegen der Luftfahrt gegenüber luftfahrtkritischen Kräften erachtet Paul Kurrus als künftige Aufgaben. Auch der Schutz vor einer Überregulierung innerhalb der General Aviation und die Unterstützung derselben als Träger des dringend notwendigen fliegerischen Nachwuchses in der Schweiz sind Kernanliegen des Kandidaten.

4. Nur ein geeintes und kraftvolles Auftreten aller Luftfahrkreise auf der politischen Bühne wird eine gesunde Weiterentwicklung des Luftfahrtstandortes Schweiz ermöglichen.
www.kurrus.ch

Boris Banga
 SP-Nationalrat,
 Stadtpräsident von
 Grenchen



Jahrgang 1949
Wohnort Grenchen (SO)
Beruf Stadtpräsident,
 Nationalrat

1. Im Vordergrund steht für Boris Banga die Tatsache, dass für ihn als Stadtpräsident von Grenchen der Regionalflughafen von grosser Bedeutung ist – und wichtig aus wirtschaftlichen, verkehrsmässigen und Image-Gründen. «Der Regionalflughafen ist der Vorteil, welcher uns von allen anderen Städten im Mittelland unterscheidet; neben den weltbekanntesten Uhrenmarken also ein weiteres Markenzeichen, zu dem wir Sorge tragen müssen.»

2. In Boris Bangas Amtszeit fallen nicht nur die Pistenverlängerung in Grenchen, sondern auch andere Investitionen zur Verbesserung der Standortgunst. Auf eidgenössischer Ebene ist Banga Mitglied der parlamentarischen Gruppe Luftfahrt und hat mehrfach im Interesse der General Aviation interveniert (zum Beispiel gegen die Besteuerung von Treibstoff bei privaten Auslandsflügen).

3. Boris Banga wird sich vor allem hinsichtlich der Anliegen des Regionalflughafens Grenchen engagieren. Im Vordergrund

steht für ihn – auch auf eidgenössischer Ebene – das Engagement, um ein gutes Nebeneinander der Fliegerel und der benachbarten Bevölkerung zu erreichen.
www.banga.ch



Rolf Büttiker
 FDP-Ständerat

Jahrgang 1950
Wohnort Wolfwil (SO)
Beruf Inhaber eines Wirtschaftsförderungsbüros in Olten

1. Als Ständerat des Kantons Solothurn kennt Rolf Büttiker die Flugplätze Grenchen und Olten. Ebenso stammt der Fluggpionier Ackermann aus Büttikers Heimat Wolfwil.

2. Rolf Büttiker ist Mitglied der Verkehrskommission des Ständerates und gleichzeitig Präsident des Cargo Forums Schweiz. Der Luftverkehr ist seiner Ansicht nach für die Exportnation und das Tourismusland Schweiz von zentraler Bedeutung. Rolf Büttiker hat dafür gesorgt, dass auch die Probleme der Luftfracht in den letzten Luftfahrtbericht aufgenommen wurden.

3. Konkret wird sich Rolf Büttiker für die Lösung der Probleme um den Flughafen Zürich bemühen und engagieren. Der Kanton Zürich, aber auch die Eidgenossenschaft sind seiner Meinung nach gefordert, um vor allem mit Deutschland in der Flughafenfrage eine Lösung zu finden.

4. Auch für die schweizerische Luftwaffe stehen gemäss Rolf Büttiker wichtige Entscheidungen an. So muss in nächster Zeit ein Ersatz für die Tiger gefunden werden. Rolf Büttiker: «Ich werde mich bemühen, dass es zu einer Beschaffung ohne

Skandal kommt.»

www.rolfbaettiker.ch

Norbert Hochreutener
 CVP-Nationalrat,
 Vizepräsident PGL



Jahrgang 1946
Wohnort Wabern (BE)
Beruf Jurist, Nationalrat

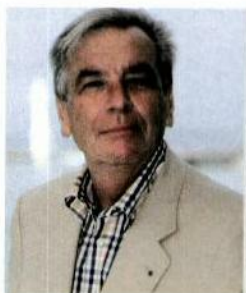
1. Als Verkehrspolitiker und Mitglied der nationalrätlichen Verkehrskommission gehört die Luftfahrt zum Aufgabenbereich von Norbert Hochreutener.

2. Im Zusammenhang mit dem Luftfahrtbericht des Bundesrates setzte sich Norbert Hochreutener dafür ein, dass ein echter Wettbewerb zwischen den nationalen und regionalen Flughäfen ermöglicht wird; dies anstelle einer zentralen Planung des UVEK, «die aus politischen Gründen mit schweren Einschränkungen für die Luftfahrt verbunden sein dürfte.» Norbert Hochreutener hielt ausserdem an der Delegiertenversammlung des AeCS einen vielbeachteten Vortrag zum Stellenwert der Leichtaviatik in der Luftfahrtspolitik.

3. In der kommenden Legislaturperiode wird sich Norbert Hochreutener vor allem dafür einsetzen, dass der Mineralölzuschlag, soweit er auf Treibstoffen für die Luftfahrt erhoben wird, auch für Zwecke der Luftfahrt

eingesetzt wird.
www.cvp.ch

Jean-Pierre Jobin
Nationalratskandidat
CVP, Ständeratskandi-
dat Entente Genevoise



Jahrgang 1941
Wohnort Le Grand-Saconnex
(GE)

Beruf Bauingenieur EPFL

1. 1969 kam Jean-Pierre Jobin als Bauingenieur zum Flughafen Genf. Von 1993 bis 2006 hat er diesen als Generaldirektor geleitet. Zwischen 1972 und 1977 war Jobin Inhaber einer Privatpilotenlizenz. Ausserdem ist er Ehrenmitglied des AeCS, Sektion Genf. Heute ist er Präsident von Genève Tourisme.

2. In den 40 Jahren beruflicher Tätigkeit hat sich Jean-Pierre Jobin für die Entwicklung der Zivilluftfahrt eingesetzt und sich um ein gutes Miteinander von Gross- und Kleinluftfahrt am internationalen Flughafen in Genf bemüht.

3. Im Falle einer Wahl ins Bundesparlament will sich Jean-Pierre Jobin weiterhin für das Wohl der Luftfahrt engagieren.

www.pdc.ch

Peter Brotschi
Nationalratskandidat CVP

Jahrgang 1957
Wohnort Grenchen (SO)



Beruf Primarlehrer, Journalist

1. Die Aviatik ist seit seiner Jugendzeit eine wichtige Guideline im Leben von Peter Brotschi. Seit mehr als 30 Jahren ist er selber fliegerisch aktiv, zuerst im Segel-, später im Motorflug.

2. Peter Brotschi war viele Jahre Vorstandsmitglied der Segel- und Motorfluggruppe Grenchen und Präsident des Regionalverbandes Grenchen des AeCS. Seit 1992 ist er Mitglied des Verwaltungsrates der Regionalflugplatz Jura-Grenchen AG. Peter Brotschi ist Autor von mehreren hundert Artikeln und von vier Büchern über die Luftfahrt. Ausserdem war er OK-Mitglied diverser fliegerischer Veranstaltungen (zum Beispiel Airshow Grenchen 2006). Brotschi war während acht Jahren Chefredaktor der AeroRevue.

3. Peter Brotschi will sich dafür einsetzen, dass die Leichtaviatik in der Schweiz nicht mit technokratischen Auflagen und zu hohen Gebühren abgewürgt wird. Luftsportanlässe dürfen seiner Ansicht nach nicht beschränkt werden. Und: «Der Segelflug ist im Programm Jugend und Sport zu etablieren.»

www.peterbrotschi.ch



Carmen Haag
Nationalrats-
kandidatin CVP

Jahrgang 1973
Wohnort Stettfurt (TG)
Beruf Betriebsökonomin HWW
 Executive Master of
 Finance
Funktion Steuerberaterin,
 Senior Manager

1. Carmen Haag ist seit ihrer Kindheit von der Fliegerei fasziniert. Diese Faszination hat sie zwischenzeitlich in die Realität umgesetzt und die Privatpilotenlizenz für Helikopter erlangt.

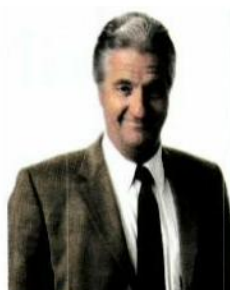
2. Im Rahmen des 30-Jahre-Jubiläums der IG-Kultur in Luzern waltete Carmen Haag im März 2007 als Moderatorin eines Podiumsgesprächs zum Thema «Frau im Flug».

3. Für die Luftfahrt will sich die Nationalratskandidatin sowohl politisch als auch privat dafür engagieren, wo immer sich die Möglichkeit dazu bietet. Beispielsweise auch im Zusammenhang mit dem Flughafen Zürich: «Es geht darum, zu verhindern, dass der Zürcher Flughafen weiter in seinem Betrieb eingeschränkt wird.»

www.carmen Haag.ch

Patrick De Preux
Nationalratskandidat
Liberale Partei

Schweiz LPS
Jahrgang 1955
Wohnort Lausanne (VD)



Beruf Doktor der Rechtswissenschaften der Uni Lausanne, Notar

1. Patrick De Preux ist Motorflugzeugpilot (CPL/IR) und Helikopterpilot (CPL).

2. Gemeinsam mit Freunden hat Patrick De Preux ein Unterstützungskomitee für die Erhaltung des Flugplatzes La Blécherette gegründet. Nach der siegreichen Abstimmung von 1992 war De Preux Präsident der Coopérative Aéro-Blécherette. In diesem Rahmen wurden rund 2,4 Millionen Franken für die Renovierung und Vergrößerung des Flugplatzes Lausanne gesammelt. Patrick De Preux ist aktuellerweise Verwaltungsratsmitglied von Aéroport de la Région Lausannoise «La Blécherette» S.A. (ARLB).

3. Bei seiner Wahl in den Nationalrat will Patrick De Preux seinen Kampf für die allgemeine Luftfahrt weiterführen und sich dafür einsetzen, dass diese nicht durch neue Bestimmungen vollständig blockiert und an ihrer Entwicklung gehindert wird. De Preux wird sich ausserdem um eine Lockerung der Normen zur Verwaltung von Flugplätzen sowie um die Gründung von Schulen und den Betrieb von Unternehmen im Bereich Luftfahrt bemühen.

www.patrickdepreux.ch